

HammGas

Einreichung des Betriebsplans für die Aufsuchungsbohrung „Herbern 58“

- Einreichung am 06.05.2015 bei der Bergbehörde Dortmund (Rg.-Bez. Arnsberg)
- Umfang Textteil: 53 Seiten
- Umfang Anlagenteil: 31 Anlagen mit 58 Einzeldokumenten
- Veröffentlichung auf hammgas.de nach Einreichung bei der Bergbehörde (ausgenommen Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sowie Informationen, die dem personenbezogenen Datenschutz unterliegen)

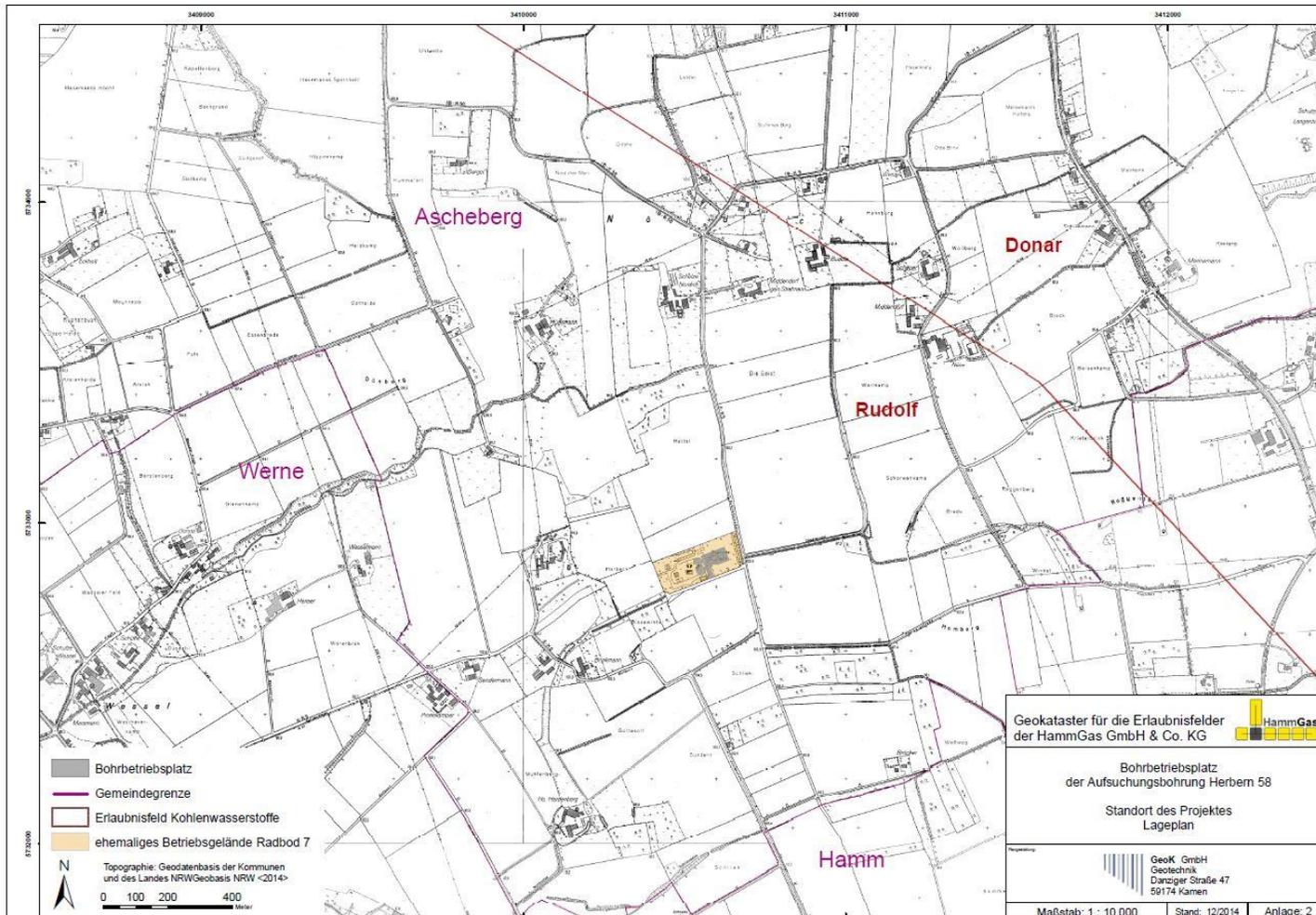
Eckdaten Bohrung

- Masthöhe Bohranlage: 22,02 m
- Leistung: 2 x 174 kW (rund 527 PS)
- Bohrtiefe: -927 m NN
(1.030 m unter Geländeoberkante)
- Bohrlänge: 1.740 m
- Fläche Bohrplatz: < 5.000 m²



Geplanter Zeitrahmen der Bohrung auf Radbod 7

- Beginn:
3. Quartal 2015
- Dauer: max. 5 Monate,
davon 2 Monate Bohrung



- Ascheberger Unternehmen
- Gründung des Vorläufer-Unternehmens 1946
- europaweite Erfahrung
- bevorzugte Beauftragung von Dienstleistern und Lieferanten aus der Region



Landschaftspflegerischer Begleitplan u. Artenschutzrechtliche Prüfung:

- „nicht relevante Eingriffe in Natur und Landschaft“ → Arbeiten finden auf verbrauchter Fläche statt (Industriebrache)
- Bohrstandort als potentieller Brutplatz von sehr geringer Bedeutung
- Durchführung außerhalb der Hauptbrutzeit schließt Beeinträchtigungen aus

Geräusche:

- Lärmprognose durch Sachverständigen bescheinigt Einhaltung der Grenzwerte
- Richtwert Hofstellen (500 m Entfernung): 60 dB tags, 45 dB nachts (60 dB = Gruppengespräch, 45 dB = Einzelgespräch)

Licht:

- Sicht zur nächsten Wohnbebauung durch Gelände und Bewuchs unterbrochen
- keine Blendung oder Störung des Verkehrs
- außergewöhnliche Licht- bzw. Beleuchtungsquellen sind nicht installiert

Arbeitszeiten:

- Tiefbauarbeiten und Aufbau der Geräte und Anlagen:
werktags 7 Uhr bis 20 Uhr
- Bauphase und Setzen des Standrohres bis 80 m Tiefe:
werktags 6 Uhr bis 22 Uhr
- Bohrbetrieb: 24 Stunden-Betrieb an 7 Tagen die Woche

Erschütterungen:

- von den Arbeiten gehen keine relevanten Erschütterungen aus
- keine Erschütterung des Bohrgebirges

- Lkw-Verkehr: durchschnittlich bis zu 4 Fahrten pro Tag
- Stromversorgung über zwei Diesellgeneratoren
- Wasserversorgung über Brunnen auf dem Gelände; Tiefe 40 m
Wasserverbrauch: ca. 1.000 m³ im Bohrzeitraum
- zwei Tanks (je 1.460 m³) für:
 - Brauchwasser
 - Zwischenspeicherung der Spülungswässer
 - Zwischenspeicherung möglicher Tiefenwässer
 - Brandschutz
- zwei Dieseltanks (30.000 l und 950 l)

→ Tanks und Brunnen vermeiden Fahrzeugverkehr

- Einhaltung und Protokollierung der gesetzlichen Arbeits- und Pausenzeiten
- Sicherheitsbestimmungen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus (Orientierung an umfangreicherer Fassung der Tiefbohrverordnung von 1980)
- 2x täglich Sicherheitsbesprechungen auf der Baustelle; zusätzliche Sicherheitsmeetings vor sicherheitsrelevanten Arbeitsschritten
- Ersthelfer, Erste-Hilfe-Plan und Einrichtung zur Erstversorgung immer vor Ort
- Abstimmung eines Brandschutzkonzeptes gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr

- ausschließlich wasserbasierte Spülung
- Zusatzstoffe auf natürlicher Basis, als Lebensmittelzusatzstoff zugelassen oder biologisch abbaubar
- vollständige Zementabdichtung bis auf den letzten Bohrabschnitt direkt im Reservoir
- Abdichtung wird kontrolliert und protokolliert

- Einhaltung Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
- Kooperation mit erfahrenen Fachunternehmen
- Nachweisführung über Entsorgung
- Bereithaltung von Behältnissen zur fachgerechten Sammlung auf dem Bohrplatz

- Einstellung des Betriebsplans auf hammgas.de
- Erweiterung FAQ auf hammgas.de
- Austausch mit der Bergbehörde im Genehmigungsverfahren
- Durchführung Bürgerinformationsveranstaltung
- Einleitung des wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens
- Abstimmung Sicherheitskonzept mit örtlicher Feuerwehr

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ralf Presse

Geschäftsführer

HammGas GmbH & Co. KG